



18. Juni – 3. September 2024
«Laudate Dominum»
Beginn neu um 19 Uhr

**Abendmusiken
im
Berner
Münster
2024**

Das
internationale
Sommerfestival
112. Zyklus

Liebes Publikum

Nach dem Hilfeschrei aus der Tiefe vom letzten Jahr will das diesjährige Motto «Laudate Dominum» eine affirmative, lebensbejahende Haltung an den Tag legen. Christian Barthen und seine hochkarätigen Kolleginnen und Kollegen von nah und fern haben für uns ein wunderbar farbiges, ebenso überraschendes wie traditionsbewusstes Programm von Orgelkonzerten vorbereitet, auf das wir uns alle sehr freuen dürfen. Der reine Bach-Abend ist darin ebenso enthalten wie Exkursionen in die Welt des Théâtre musical von Samuel Cosandey oder der Raummusik von Werner Hasler. Die Pracht, die Klangfülle und das Königliche des Instrumentes Orgel steht dabei im Vordergrund.

Ich stelle mir vor, dass ich an einem lauen Sommerabend nach 17 Uhr die Arbeit beende und mich auf ein Glas an einen schönen Ort setze, um etwas vom Tagesgeschäft runterzukommen und mich vorzubereiten auf ein schönes Konzert, in dessen Hintergründe mich ab 18.15 Uhr die Interpretinnen und Interpreten selbst einführen, dass ich dann ab 19 Uhr im Münster sitze und wunderbarer Musik lausche, Raum und Klang ineinanderwirken lasse, um kurz nach 20 Uhr aus einer schönen Stunde des Innehaltens aufzutauchen und immer noch genug Abend vor mir zu haben, um mich mit Menschen über das Erlebte auszutauschen oder auch in Ruhe zu Hause darüber nachzusinnen.

Möge der neu auf 19 Uhr angesetzte Beginn unserer Abendmusiken ganzheitliche Erlebnisse dieser Art begünstigen.

Ich freue mich auf wunderschöne Konzerte und inspirierende Begegnungen zwischen Ausführenden und Publikum und danke Ihnen herzlich für Ihr Interesse und Ihren Konzertbesuch.

Kaspar Zehnder

Präsident Verein Abendmusiken im Berner Münster

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer

Ich freue mich sehr, Ihnen unseren diesjährigen Zyklus der «Berner Abendmusiken» präsentieren zu können.

Sozusagen in der Art einer thematischen «Fortspinnung» des letzten Jahres (eine Begrifflichkeit aus der Barockmusik) und in Anlehnung an die Ouvertüre des Neujahrgeläuts, stehen auch unsere Konzerte im Jahr 2024 unter einem gemeinsamen Psalmwort:

«Laudate Dominum»

Psalm 117 | Lobt den Herren, alle Völker

Lobt den HERRN, alle Völker! Rühmt ihn, ihr Nationen alle! Denn mächtig waltet über uns seine Güte, und die Treue des HERRN währt in Ewigkeit. Hallelujah.

Freuen Sie sich mit mir auf zwölf spannende und individuell gestaltete Konzertprogramme mit hochkarätigen und prominenten Gästen von nah und fern, aus insgesamt sechs Nationen: der Schweiz, Deutschland, Österreich, Finnland, Russland und Südkorea. Den Abschluss der Reihe bilden in diesem Jahr unsere beiden traditionellen Chorkonzerte des Berner Kammerchors und der Berner Kantorei.

Neben einigen Schwergewichten des Orgelrepertoires, wie etwa den drei grossen Orgelwerken von Franz Liszt (1811–1886), den «Trois Chorals» von César Franck (1822–1890), oder den «Trois Préludes et Fugues» op. 7 von Marcel Dupré (1886–1971), erhalten auch mehrere der diesjährigen Jubilare ihre Würdigung, darunter Théodore Dubois, Charles Villiers Stanford und Arnold Schönberg. Ein weiterer Themenschwerpunkt liegt auf «Unerhörtem»: neuen Kompositionen, Transkriptionen, Adaptionen und vor allem der orgelspezifischen Kunst des Improvisierens.

In diesem Zusammenhang darf ich Sie herzlich zu einem ganz-tägigen Workshop mit dem neuen Münchner Domorganisten und Improvisationsprofessor Prof. Ruben Sturm einladen: am 10. Juli im Berner Münster. Der Kurs behandelt das weite Feld der Orgel-improvisation und explizit des Liturgischen/Gottesdienstlichen Orgelspiels und richtet sich ausdrücklich an interessierte Organistinnen und Organisten aller spielerischen Niveaus. Auch ohne Vorkenntnisse im Bereich der Improvisation ist eine Teilnahme herzlich willkommen und ganz bestimmt lohnend.

Ich möchte Sie an dieser Stelle auch darauf hinweisen, dass unser neues, samstägliches Konzertformat, die «Orgelmusik zur Märty-Zyt», im Zeitraum der Abendmusiken pausiert. Die Reihe startet wieder am Samstag, dem 7. September 2024, um 11.30 Uhr.

Unsere «WortKlangRäume» finden im Winterhalbjahr an folgenden Dienstagabenden statt: 29. Oktober, 19. November, 17. Dezember, 7. Januar, 25. Februar und 18. März. Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr. Im Januar und Februar wird nach längerer Restaurationsarbeit der Gerüstboden entfernt und das Hauptschiff des Münsters gesperrt sein, unsere Veranstaltungen finden dann im Chorraum statt.

In Erwartung vieler musikalischer Glücksmomente, persönlicher Begegnungen und Gespräche mit Ihnen – unsere neue Startuhrzeit 19 Uhr möge uns doch genau dazu dienen – grüsst Sie ganz herzlich

Christian Barthen

Christian Barthen (geb. 1984 in Saarbrücken), Organist und Künstlerischer Leiter der Musik am Berner Münster, Orgelprofessor an der Hochschule der Künste in Bern (HKB), internationaler Konzertorganist. Studien in Orgel, Klavier und Cembalo sowie Kirchenmusik und Musikpädagogik in Saarbrücken, Paris und Stuttgart. Preisträger renommierter Orgel- und Musikwettbewerbe, u.a. beim «Grand Prix de Chartres». Internationale Konzertkarriere als Organist in ganz Europa, Russland, Südamerika und Fernost. Rundfunk-, Fernseh- und CD-Produktionen bei Naxos classics und Ifo/Organ sowie diversen Sendern der ARD, SRF und Radio France. Expertentätigkeit und Gastdozenturen an diversen Musikhochschulen und Universitäten in Deutschland, der Schweiz, Südkorea, Kolumbien und Finnland.

www.christianbarthen.com

Franz Liszt 1811–1886
«Die grossen Orgelwerke»

Präludium und Fuge über Bach 1870
Variationen über «Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen»
Fantasie und Fuge über den Choral
«Ad nos, ad salutarem undam»

Konzerteinführung durch Christian Barthen
um 18.15 Uhr

Eintrittskarten zu Fr. 20.–
Schüler | Studierende Fr. 15.–
Abendkasse ab 18.00 Uhr

Andrea Bischoff | Oboe
Wolfgang Sieber Luzern | Orgel

Andrea Bischoff, aufgewachsen in Rehetobel in der Schweiz. Erster Oboenunterricht bei Manoutcher Sahbai, nach der Matura Studium in Zürich bei Louise Pellerin und in Freiburg i.Br. bei Heinz Holliger. Seit 1997 Solo-Oboistin des Luzerner Sinfonieorchesters. Sie spielt leidenschaftlich gerne in einem grossen Sinfonieorchester, liebt aber auch die Klarheit und Wendigkeit eines kleineren Ensembles. Sie spielt regelmässig in diversen Kammerorchestern wie der Camerata Zürich oder der Camerata Salzburg. Als Kammermusikerin verbindet sie eine langjährige Konzerttätigkeit unter anderem mit dem Heinz Holliger Trio, dem Trio 5 (Trio d'anches) und Wolfgang Sieber (Orgel). Sie trat auch als Solistin mit diversen Orchestern auf und widmet sich mit Enthusiasmus dem Spiel auf historischen Instrumenten. Ab September 2024 ist sie Hauptfach-Dozentin an der Hochschule für Musik Luzern.

www.andreabischoff.ch

Wolfgang Sieber wirkt als dynamischer Grenzgänger und publikumsnaher Charismatiker an der Orgel. Nach seiner Aera als Stifts- und Hoforganist zu St. Leodegar in Luzern (1992–2021) setzt er unter dem Motto «organ all over» seine künstlerische Arbeit fort. In den Bereichen der klassischen, ethnischen, traditionell-volkstümlichen Musik sowie im Jazz und der Kleinkunst entstanden zahlreiche Video- und CD-Produktionen. Zusammen mit der Oboistin Andrea Bischoff realisierte er die CD ANGELIS mit Werken von Mahler, Piazzolla, Ravel, Satie, Pärt und Sieber. Das Duo spielt mehrere Konzerte, wie in Bern, der Ostschweiz und ist Teil der jährlichen Orgel-Trost Reihe, die jeweils im Dezember auf youtube ausgestrahlt wird. Ob als Partner von Solisten oder als Kirchenmusiker, ob mit einer Guggenmusik, Country-Band oder mit der Dance-Company Kreuzberg Bern – der musikalische Querdenker verhilft mit heiterer Stimmung, feinem Humor und Begeisterung zum musikalischen Glanz Erlebnis.

www.sieberspace.ch

Gustav Mahler 1860–1911
Lieder nach Gedichten von Friedrich Rückert
Ich bin der Welt abhanden gekommen 1901
Blicke mir nicht in die Lieder 1901
Liebst du um Schönheit 1902

Wolfgang Sieber geb. 1954
Ondreo 2021

Maurice Ravel 1875–1937
Le Tombeau de Couperin 1917
Menuet
Rigaudon

Wolfgang Sieber
Pièce en forme de Habanera 1895
Bäretatze 2022 ... über den Alten Berner Marsch

Astor Piazzolla 1921–1992
Oblivion Milonga 1972
Ave Maria Tanti anni prima
Libertango 1973

Alle Orgel-Arrangements stammen von Wolfgang Sieber

Konzerteinführung durch Andrea Bischoff
und Wolfgang Sieber
um 18.15 Uhr
Eintrittskarten zu Fr. 30.–
Schüler | Studierende Fr. 20.–
Abendkasse ab 18.00 Uhr

Konstantin Reymaier wurde 1967 in der Steiermark geboren und studierte an der heutigen Universität für Musik und darstellende Kunst Wien Orgel sowie Theologie an der Universität Wien. Nach Abschluss seiner Studien war er mehrere Jahre in Cambridge und an der Universität Oxford tätig. 2001 kehrte er nach Österreich zurück und lehrte Orgel und Improvisation an der Kunstuniversität Graz. 2005 trat er in das Wiener Priesterseminar ein und wurde 2009 zum Priester geweiht. Von 2010 bis 2022 leitete er das Referat für Kirchenmusik der Erzdiözese Wien. In dieser Zeit begleitete er zahlreiche Orgelprojekte (Restaurierungen und Neubau). Sein grösstes Projekt war der Bau der neuen Domorgel im Stephansdom, die 2020 fertiggestellt wurde. Gemeinsam mit Ernst Wally ist er seit 2016 Domorganist zu St. Stephan in Wien. Seine Konzerttätigkeit führte ihn in viele Länder Europas, in die USA und den Nahen Osten. CD-Aufnahmen mit Priory Records und der Deutschen Grammophon dokumentieren sein künstlerisches Schaffen.

www.domorganist.wien

Franz Schmidt 1874–1939
Toccata C-Dur

Josef Labor 1842–1924
Sonate h-Moll op. 15
Allegro
Andante
Ciaccona

Anton Bruckner 1824–1896
«Adagio» aus dem Streichquintett F-Dur WAB 112

Konstantin Reymaier geb. 1967
Improvisation «Triptychon»

Konzerteinführung durch Konstantin Reymaier
um 18.15 Uhr

Eintrittskarten zu Fr. 20.–
Schüler | Studierende Fr. 15.–
Abendkasse ab 18.00 Uhr

Ruben Sturm wurde 1979 in Speyer am Rhein geboren. Er studierte an der Musikhochschule in Frankfurt/Main Kirchenmusik und künstlerisches Orgelspiel, besuchte zahlreiche Meisterkurse und war Preisträger bei verschiedenen Orgelwettbewerben. Im Jahre 2008 gewann er den 1. Preis beim renommierten Wettbewerb «Orgelimprovisation im Gottesdienst», der zuvor seit 1993 nicht mehr vergeben worden war und auch seither nicht wieder vergeben wurde. Nach dem A-Examen (mit Auszeichnungen in Orgelliteraturspiel und Liturgischem Orgelspiel/Improvisation) arbeitete er vier Jahre lang als Regionalkantor in der Diözese Mainz. Im Herbst 2009 erfolgte die Berufung in die Bischofsstadt Rottenburg am Neckar, wo er ab 2010 als Domorganist und Professor für Orgelliteraturspiel und Orgelimprovisation/Liturgisches Orgelspiel an der Hochschule für Kirchenmusik wirkte. Als Prorektor leitete er diese auch im Studienjahr 2013/14 kommissarisch. Zudem war er Künstlerischer Leiter der «Internationalen Rottenburger Orgelkonzerte» und des «Rottenburger Orgelsommers» sowie Bischöflicher Orgelsachverständiger der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Im Jahre 2022 wurde er als Domorganist an die Frauenkirche nach München berufen, wo er neben der künstlerischen Leitung der «Sommerlichen Orgelkonzerte im Münchner Dom» auch die wöchentliche Reihe der «30 Minuten Orgelmusik» am Mittwochnachmittag und andere Konzertformate neu initiiert hat. Zudem ist er für die Betreuung der grossen Domorgelanlage mit ihren insgesamt 131 Registern und 10000 Pfeifen zuständig. Darüber hinaus leitet er eine Orgelimprovisationsklasse an der Hochschule für Musik und Theater in München und widmet sich einer umfangreichen Konzerttätigkeit im In- und Ausland.

www.rubensturm.de

Ruben J. Sturm geb. 1979
Suite française classique improvisée
 Plein chant
 Duo
 Tièrce en taille
 Basse de Trompette
 Récit de Cromorne
 Dialogue sur les Grand jeux

Johann Sebastian Bach 1685–1750
Fantasie G-Dur «Pièce d'Orgue» BWV 572

Marco Enrico Bossi 1861–1925
Scherzo g-Moll

Jan Janca 1933–2023
 Orgelverse über «*Hilf Herr meines Lebens*»

Robert M. Helmschrott geb. 1938
 «*Dans la Lumière*» pour Orgue

César Franck 1822–1890
Prélude, Fugue et Variation op. 18

Ruben J. Sturm
Suite française moderne improvisée
 Fonds d'Orgue
 Flûtes
 Les Cornets
 Hautbois et Cromorne
 Anches
 Mixtures
 Voix céleste et Flûte harmonique
 Final

Konzerteinführung durch Ruben Sturm
 um 18.15 Uhr

Eintrittskarten zu Fr. 20.–
 Schüler | Studierende Fr. 15.–
 Abendkasse ab 18.00 Uhr

Kay Johannsen studierte in Freiburg sowie in Boston/MA als Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes sowie der Bruno Walter Memorial Foundation, New York. Seit 1994 ist er Stiftskantor und -organist in Stuttgart und leitet die Stunde der Kirchenmusik. Seit 2021 unterrichtet er ausserdem als Dozent für Orgel an der Hochschule Luzern–Musik, ab September 2024 als Professor. 2023 hat er im PhD-Programm der Hochschule Luzern–Musik und der Musikhochschule Freiburg eine Dissertation zum Thema *Programmatische Orgelimprovisation* begonnen.

Er gewann den Preis des Deutschen Musikwettbewerbs 1988 (Orgel) sowie mit der von ihm gegründeten Stuttgarter Kantorei 1. und 2. Preise beim Deutschen Chorwettbewerb (Kiel 2006, Weimar 2014, Freiburg 2018). Seit vielen Jahren ist er Juror beim Deutschen Musikwettbewerb.

Rund 30 Orgel- und Ensemble-CDs mit Werken von Bach, Mendelssohn, Brahms, Franck, Reger, Widor und Vierne sind bei Carus, hässler classic, Animato und ars musici erschienen, Kompositionen bei Carus, Schott, Strube, Helbling und Norsk. Seine CDs *Sunrise* und *Rejoice* (Carus 2017, 2018) enthalten ausschliesslich eigene Kompositionen für Orgel, Orgel und Orchester sowie für Chor a cappella bzw. mit verschiedenen Instrumenten.

Orgelkonzerte und Gastdirigate führen Kay Johannsen seit vielen Jahren in alle Welt, etwa in grosse Konzertsäle in Berlin, Frankfurt, Stuttgart, Nürnberg, Zürich, St. Petersburg, Samara, Jekaterinburg, Moskau, Beijing, Shanghai, Qingdao, Seoul, Tokio und viele mehr, ausserdem in unzählige Kathedralen und Dome wie jene in Köln, München, Hamburg, Berlin, Dresden, Leipzig, Erfurt, Freiburg, Luzern, Bern, Zürich, Genf, Lausanne, Paris, Strassbourg, Moskau, Kiew, Boston/MA, Mexiko City, Havanna oder Nairobi.

Zu seinen grossen Projekten 2024 gehört die Fortsetzung des neuen Zyklus |: Mendelssohn :| der *Stiftsmusik* mit einem Orgel-Meisterkurs im März, einem A-cappella-Konzert mit dem *solistenensemble stimmkunst* im Juni und einem Abend mit Psalmen für Chor und Orchester mit der Stuttgarter Kantorei im Oktober

Auf dem YouTube-Kanal Kay Johannsen, der schon über 6400 Abonnenten verzeichnet, sind fast 500 Videos mit Orgel- und Ensemblemusik sowie eigenen Improvisationen und Kompositionen zu sehen.

Schwalbennestorgel

Felix Mendelssohn Bartholdy 1809–1847
Passacaglia c-Moll

Grosse Orgel

Johann Sebastian Bach 1685–1750
Praeludium und Fuge E-Dur BWV 566

Kay Johannsen geb. 1961
Adoration 2022

César Franck 1822–1890
Fantasie A-Dur

Kay Johannsen
Sunrise 2016

Louis Vierne 1870–1937
Carillon aus den Pièces en style libre op. 31, 2

Kay Johannsen
Freie Improvisation

Konzerteinführung durch Kay Johannsen
um 18.15 Uhr

Eintrittskarten zu Fr. 20.–
Schüler | Studierende Fr. 15.–
Abendkasse ab 18.00 Uhr

Christian Barthen (geb. 1984 in Saarbrücken), Organist und Künstlerischer Leiter der Musik am Berner Münster, Orgelprofessor an der Hochschule der Künste in Bern (HKB), internationaler Konzertorganist. Studien in Orgel, Klavier und Cembalo sowie Kirchenmusik und Musikpädagogik in Saarbrücken, Paris und Stuttgart. Preisträger renommierter Orgel- und Musikwettbewerbe, u.a. beim «Grand Prix de Chartres». Internationale Konzertkarriere als Organist in ganz Europa, Russland, Südamerika und Fernost. Rundfunk-, Fernseh- und CD-Produktionen bei Naxos classics und Ifo/Organ sowie diversen Sendern der ARD, SRF und Radio France. Expertentätigkeit und Gastdozenturen an diversen Musikhochschulen und Universitäten in Deutschland, der Schweiz, Südkorea, Kolumbien und Finnland.

www.christianbarthen.com

César Franck 1822–1890

Trois Chorals pour Orgue
E-Dur
h-Moll
a-Moll

Marcel Dupré 1886–1971

Trois Préludes et Fugues op. 7
H-Dur
f-Moll
g-Moll

Konzerteinführung durch Christian Barthen
um 18.15 Uhr

Eintrittskarten zu Fr. 20.–
Schüler | Studierende Fr. 15.–
Abendkasse ab 18.00 Uhr

ROMANESCO DUO | Schlagzeug
Samuel Cosandey Bern | Orgel

Das **Romanesco Duo**, mit Romane Bouffieux und Corentin Barro ist eine Schweizer Gruppe für experimentelle Musik und zeitgenössisches Schlagzeug, «théâtre musical» und szenische Komposition. Die Komplizenschaft zwischen den Mitgliedern wird durch ihre starken Persönlichkeiten, ihre verrückten Ideen und ihren gezielt eingesetzten Humor deutlich. Nachdem sie mit Pierre Sublet und Simon Steen-Andersen (HKB Bern), Françoise Rivalland und Christian Dierstein (IMD, Darmstadt) studiert hatten, entwickelte sich das Duo mit Komponisten wie George Aperghis, Thierry de Mey oder Thomas Meadowcroft weiter. Die Zusammenarbeit mit dem Komponisten Matthew Shlomowitz war ein wichtiger Wendepunkt. Das Duo konzentrierte sich fortan auf die Bühnenkomposition und kreierte u.a. die Stücke: *Ils perdent le nord?!*, *The Third Extended Wheel* oder *Salut George!* Es folgten Auftritte auf den Festivals Klimahalle (Bern), Alternatiba & Plein air Voltaire (Genf), Katapult (Thalwil), Concours Nicati (Luzern) und Open Space International Musik Darmstadt (Deutschland). Das Romanesco Duo wurde unterstützt von der Burgergemeinde Bern (Förderpreis Prix Effort), der Stadt Genf (Wettbewerb A nous de jouer), der Friedl Wald Stiftung und ist Preisträger des Swiss Percussion Competition.

www.romanebouffieux.ch | www.corentinbarro.ch

Samuel Cosandey erhielt seinen ersten Orgelunterricht bei Martine Reymond in Montreux, wo er bereits während seiner Gymnasialzeit studierte. Seine weitere Ausbildung erhielt er an der HKB bei Daniel Glaus und Ludger Lohmann (Orgel) sowie bei Andreas Erismann (Orgel). Auf den Master Orgel 2016 folgte – ebenfalls an der HKB – der Master «Specialized Music Performance» mit der Vertiefung «Neue Musik» unter der Leitung von Daniel Glaus, Xavier Dayer, Tobias Willi und Bernhard Haas, welchen er *summa cum laude* erhielt. Sein spezielles Interesse gilt dem «théâtre musical», einer Kunstform, die er während seiner Ausbildung bei Pierre Sublet und Françoise Rivalland für sich entdeckt hat. Cosandey's Sprache ist geprägt von der Einfachheit der Idee und von der Vorliebe für die kurze Form, in der sich Melancholie und Freude, Auflehnung und Zugehörigkeit sowie Extrovertiertheit und Zurückhaltung gegenüberstehen. Neben seiner kompositorischen Tätigkeit ist er Organist an der Nydeggkirche Bern und im Paraplegiker-Zentrum in Nottwil. Er unterrichtet Orgel an der Musikschule in Aigle und in der Regionalen Musikschule Zofingen. Samuel Cosandey erhielt zahlreiche nationale und internationale Preise für Orgel und Komposition.

www.samuelcosandey.com

Samuel Cosandey geb. 1992

Première Leçon sur le souffle créateur 2017/24
pour deux percussionnistes et clavicorde amplifié

Sarah Hennies geb. 1979

Settles 2012
for vibraphone and two players

Anonym

Königssonett
Bearbeitung und Inszenierung für 3 Performer
von Romanesco Duo

Gérard Grisey 1946 – 1998

Stèles 1995
pour deux percussionnistes

Arnold Schönberg 1874 – 1951

Variations on a Recitative for Organ op. 40 (1941)

Samuel Cosandey geb. 1992

Deuxième Leçon sur le souffle créateur 2017/24
pour deux percussionnistes et clavicorde amplifié

Improvisation

Johannes 3:8
«Der Wind bläst, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl;
aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt.»

Samuel Cosandey

Plonger au fond du gouffre, enfer ou ciel, qu'importe! 2018
pour deux performeurs et lampes de poches

Konzerteinführung durch die Ausführenden
um 18.15 Uhr

Eintrittskarten zu Fr. 30.–
Schüler | Studierende Fr. 20.–
Abendkasse ab 18.00 Uhr

Daniel Zaretsky wurde 1964 in Leningrad geboren, studierte am dortigen Konservatorium (1989 Abschlussprüfungen in den Fächern Orgel und Klavier) und an der Musikakademie in Helsinki bei Kari Jussila (1993 Konzertdiplom mit Auszeichnung). Konzertverpflichtungen führten ihn seit 1988 in alle bedeutenden Städte der UdSSR. Seit 1989 spielt er auch vermehrt im Ausland, u. a. in Deutschland, der Schweiz, Österreich, Italien, Holland, Skandinavien, Frankreich, Grossbritannien, Spanien, Portugal, Tschechien, Slowakei, Malta, Israel, in den USA, Australien, China, Japan und in Südamerika (Argentinien, Brasilien, Uruguay). Er besuchte internationale Meisterkurse u. a. bei G. Bovet, M.-C. Alain, L. Lohmann, J. Laukvik, D. Roth, J. Guillou, H. Vogel, M. Radulescu, H. Fagius, P. Kee. 1991 gewann er den 1. Preis im Nationalen Orgelwettbewerb der UdSSR, ferner den 3. Preis beim Internationalen Wettbewerb in Speyer (Deutschland), 1990 ein Ehrendiplom (als Finalist) beim Internationalen Wettbewerb in Italien und 1993 in Finnland (Lahti). Als Konzertorganist, Wettbewerbsjuror (Russland, Deutschland, Frankreich, Polen, Italien, Spanien, Luxembourg, Holland, Schweiz, Malta, Canada) und Orgelexperte ist er ständig gefragt. Verschiedene CD und Rundfunk-Aufnahmen in Russland, Deutschland, Schweiz, Dänemark, Italien, Lettland. Von 1997 bis 2007 war er 1. Organist an der Philharmonie St. Petersburg. Seit 2011 ist er Professor und Leiter der Orgelabteilung am St. Petersburger Konservatorium. 2020 wurde ihm den Titel «Organist des Jahres 2020» in seinem Land verliehen.

Johann Sebastian Bach 1685–1750
Concerto G-Dur BWV 592
 nach Johann Ernst von Sachsen-Weimar
 Ohne Satzbezeichnung
 Grave
 Presto
 «An Wasserflüssen Babylon» BWV 653
 «Wir glauben all an einen Gott» BWV 680
 «Ich ruf zu Dir, Herr Jesu Christ» BWV 639
 Präludium und Fuge C-Dur BWV 545

Eugène Gigout 1844–1925
 Dix Pièces 1892
 Minuetto
 Toccatto

Louis Vierne 1870–1937
 Carillon de Westminster op. 54/6

César Franck 1822–1890
 Andantino g-Moll 1858
 Pièce héroïque

Louis Vierne
 1. Symphonie D-Dur op. 14
 Final

Konzerteinführung durch Daniel Zaretsky
 um 18.15 Uhr
Eintrittskarten zu Fr. 20.–
 Schüler | Studierende Fr. 15.–
 Abendkasse ab 18.00 Uhr

Jisung Kim studierte in Seoul, Köln und Paris. Zu seinen einflussreichsten Lehrern zählen Viktor Lukas, Michel Chapuis und Naji Hakim. Er ist Absolvent der Seoul Theological University und der Musikhochschule Köln mit den Schwerpunkten Orgel, Kirchenmusik, Improvisation und Komposition. Nach seinem Debütkonzert in Europa im Jahr 1994 in der Kölner Philharmonie gibt er weltweit Konzerte, nimmt an vielen internationalen Festivals teil und hat zahlreiche Produktionen für Rundfunk und CD vorgelegt. Mittlerweile gastierte er mehr als 75 Ländern, darunter ganz Europa, Südkorea, Hongkong, China, Taiwan, Japan, Australien, die Vereinigten Staaten von Amerika, Südamerika, Afrika und der Nahe Osten. Sein Repertoire umfasst unter anderem sämtliche Orgelwerke von J. S. Bach, Buxtehude, Liszt, Mendelssohn, Schumann, Brahms, Franck, Saint-Saëns, Guilmant und Messiaen. Darüber hinaus spielte und dirigierte er die 16 Orgelkonzerte von Händel. Er ist Professor für Orgel und Improvisation an der Seoul Theological University in Südkorea und erhält regelmässig Verpflichtungen zu Vorträgen und Meisterkursen an diversen Universitäten weltweit sowie als Juror bei vielen internationalen Orgelwettbewerben.

Schwalbennestorgel

Jan Pieterszoon Sweelinck 1562–1621
Echo Fantasia SwWV 260

Johann Gottfried Walther 1684–1748
«Jesu, meine Freude» 1713 | LV 2

Hauptorgel

Théodore Dubois 1837–1924
Bénédiction Nuptiale aus: Messe de Mariage

Jisung Kim
Arrirang Dancing

Charles Villiers Stanford 1852–1924
2. Sonate «Eroica» g-Moll op. 151
Rheims | Allegro moderato
Adagio molto | Tempo di Marcia Solenne
Verdun | Allegro moderato

Konzerteinführung durch Jisung Kim
um 18.15 Uhr

Eintrittskarten zu Fr. 20.–
Schüler | Studierende Fr. 15.–
Abendkasse ab 18.00 Uhr

Jan Lehtola ist einer der erfolgreichsten und fortschrittlichsten finnischen Organisten seiner Generation. Er ist mit dem BBC Philharmonic und allen grossen finnischen Orchestern aufgetreten, hat an zahlreichen internationalen Festivals teilgenommen, neben den grossen Orgelfestivals seines Landes auch regelmässig am Festival of New Organ Music in London. Er hat mit Dirigenten wie Kent Nagano, Jukka-Pekka Saraste, Sakari Oramo, Muhai Tang, Leif Segerstam, Ludovic Morlot und Osmo Vänskä zusammengearbeitet, und hat Solorezitale in wichtigen europäischen Kirchen und Kathedralen gegeben, darunter La Trinité in Paris, Thomaskirche Leipzig, in den Domen von Riga, Tallinn, Berlin oder Magdeburg sowie in der St Paul's Cathedral und in der Westminster Abbey. Komponist*innen, wie Harri Ahmas, Kalevi Aho, Atso Almila, Adina Dumitrescu, Thierry Escaich, Naji Hakim, Paavo Heininen, Carita Holmström, Juha T. Koskinen, Olli Kortekangas, Juha Leinonen, Jouko und Jyrki Linjama, Jukka Linkola, Paola Livorsi, Pehr Henrik Nordgren, Axel Ruoff, Martin Stacey, Riikka Talvitie und Adam Vilagi haben für ihn Werke geschrieben. 2003 organisierte er das erste Internationale Naji Hakim Festival in Helsinki. Lehtola war Künstlerischer Leiter des Organo Novo Festivals in Helsinki 2007–2016 und Vorsitzender der finnischen Organum Gesellschaft 2009–2014. Für BIS, Toccata Classics, Alba, Ondine, Jubal, IFO und Fuga-Labels hat er über 50 CDs aufgenommen.

Jan Lehtola studierte Orgel bei Prof. Olli Porthan und Kari Jusila in Helsinki sowie bei Prof. Jacques van Oortmerssen und Jean Boyer in Amsterdam, Prof. Ludger Lohmann in Stuttgart, Prof. Louis Robilliard in Lyon und Prof. Naji Hakim in Paris. 2005 promovierte er mit einer Dissertation über Oskar Merikanto als Überbringer von europäischen Einflüssen nach Finnland. Jan Lehtola ist Universitätsdozent an der Sibelius-Akademie der Universität der Künste.

www.janlehtola.com

Johann Sebastian Bach 1685–1750

Schwalbennestorgel

Contrapunctus 14 aus «Die Kunst der Fuge» BWV 1080
Vervollständigung von Kalevi Aho

Hauptorgel

Chromatische Fantasie und Fuge d-Moll BWV 903
Bearbeitung von Max Reger

Chaconne d-Moll BWV 1004
Bearbeitung von Wilhelm Middelschulte

Präludium und Fuga b-Moll BWV 867
Bearbeitung von Oskar Merikanto

Finale aus der Matthäus Passion BWV 244
Bearbeitung von Charles-Marie Widor

Konzerteinführung durch Jan Lehtola
um 18.15 Uhr
Eintrittskarten zu Fr. 20.–
Schüler | Studierende Fr. 15.–
Abendkasse ab 19.00 Uhr

Berner Kammerchor
Jörg Ritter | Leitung
Rahel Kohler | Saxophon

Der **Berner Kammerchor** hat die Berner Konzertlandschaft seit Jahrzehnten geprägt. Sein Ziel ist es, seinem Publikum mit historisch informierten, ehrlichen und lebendigen Interpretationen ein berührendes Konzerterlebnis zu ermöglichen. Er widmet sich geistlicher Chormusik aus allen Epochen und bietet seinem Publikum auch immer wieder unbekannte Trouvaillen dar. Mit Freude und Hingabe widmet er sich auch der weniger Aufsehen erregenden, dafür umso intimeren a-cappella-Literatur.

Jörg Ritter, seit 2012 künstlerischer Leiter des Berner Kammerchors sowie des Bern Consort, war von 2004 bis 2008 Leiter des WDR-Rundfunkchors Köln. Zudem arbeitete er mit Ensembles wie dem NDR-Chor, dem SWR Vokalensemble, den BBC Singers sowie Orchestern wie dem Gürzenich Orchester Köln, den Orchestern des WDR Köln und dem Beethoven Orchester Bonn zusammen. Seit 2014 amtiert er als Universitätsmusikdirektor an der Universität Bonn.

Rahel Kohler absolvierte ihr Musikstudium an der Hochschule der Künste Bern sowie an der Musikakademie Basel. Sie erhielt u. a. den 1. Preis des «Schweizer Jugendmusikwettbewerbs», den 1. Preis des «Concours international de musique et d'art dramatique» in Paris und ist Stipendiatin der «LYRA Stiftung», der «Fritz-Gerber-Stiftung» und der «Stiftung Nicati-de Luze». 2017 war sie Mitglied des Orchesters der «Lucerne Festival Academy». Neben ihrer Unterrichtstätigkeit widmet sie sich leidenschaftlich kammermusikalischen Tätigkeiten, so zum Beispiel als Mitglied im «Duo Sonos» und im Quintett «reeds in motion» und arbeitete mit Dirigenten wie Matthias Pintscher, Heinz Holliger und Mario Venzago.

Arvo Pärt geb. 1935
Sieben Magnificat-Antiphonen 1988
Rahel Kohler
Improvisationen
 O Weisheit
 O Adonai
 O Spross aus Isais Wurzel
 O Schlüssel Davids
 O Morgenstern
 O König aller Völker
 O Immanuel

Johannes Brahms 1833–1897
Es ist das Heil uns kommen her op. 29/1
 O bone Jesu op. 37/1
Adoramus te, Christe op. 37/2

Francis Poulenc 1899–1963
Tristis est anima mea 1938
Ave verum corpus 1952
Regina coeli 1941

Konzerteinführung durch Jörg Ritter
 um 18.15 Uhr
Eintrittskarten zu Fr. 40.–
 Schüler | Studierende Fr. 20.–
 bis 14 Jahre gratis
 Sitzplätze nicht nummeriert
 Abendkasse ab 18.00 Uhr
 Vorverkauf | www.bernerkammerchor.ch

Berner Kantorei
Zürcher Kantorei zu Predigern

Johannes Günther | Leitung
Werner Hasler | Trompete und elektronische Musik

Die **Evangelische Singgemeinde** umfasst die Berner Kantorei und die Zürcher Kantorei zu Predigern. Wie die Basler Münsterkantorei war sie aus den Jugend-Singlagern der Engadiner Kantorei entstanden mit dem Ziel, anspruchsvolle Chormusik an bedeutenden kirchenmusikalischen Orten der Schweiz zu pflegen. In Gottesdiensten und Konzerten im Berner Münster und in der Zürcher Predigerkirche werden geistliche Werke aller Stilrichtungen und in verschiedensten Besetzungen aufgeführt. Schwerpunkte sind dabei das Passionskonzert, die Abendmusik im Sommer sowie das Konzert zur Advents- und Weihnachtszeit. Zusätzlich finden eine Herbstsingwoche und regelmässige Konzertreisen ins Ausland statt. Im Zentrum der musikalischen Aktivität steht die Förderung des gottesdienstlichen Singens und der geistlichen Musik. Hauptaufgabe der Berner Kantorei ist die musikalische Gestaltung der Samstagabend-Vespers im Berner Münster. Die Zürcher Kantorei zu Predigern wirkt regelmässig mit Motetten und Kantaten in den Gottesdiensten der Predigerkirche mit und gestaltet einmal im Monat die Freitagsvesper.

Johannes Günther wirkt seit 1998 als Kantor an der Predigerkirche Zürich und am Berner Münster. 2003 gründete er mit Mitgliedern der Berner Kantorei den Berner Münster Kinderchor, der 2015 um ein Jugendchor-Segment erweitert werden konnte. In Bielefeld (D) geboren, studierte in Hannover und Freiburg im Breisgau und war Mitglied verschiedener professioneller Vokalensembles (Kammerchor Stuttgart, Schola Heidelberg, Basler Madrigalisten). Sein spezielles Engagement für Alte und Neue Musik führte zu zahlreichen Erst- und Uraufführungen. Seit 2020 ist Johannes Günther Lehrbeauftragter für Chorleitung an der Hochschule der Künste Bern (HKB). Gemeinsam mit seiner Frau Katrin Günther erhielt er den Kulturvermittlungspreis des Kantons Bern.

Werner Hasler arbeitet mit seinen OUT-Projekten mit Vorliebe ortsspezifisch und mehrkanalig an Hybriden zwischen Installation und Liveperformance. OUT (2016), OUT TOO (2018) und OUT THERE (2019) und OUT THREE BODIES (Bern 2023) sind raumfüllende, audiovisuelle Installationen mit jeweils stündigen Livesets. OUT Sessions bestehen aus aussergewöhnlicher Musik an aussergewöhnlichen Orten in Surround-Qualität. Die live erschaffenen Soundbubbles sind eine überraschende, nicht hermetische, akustisch neue Realität in jeweils einzigartigem Kontext. (Auf Dächern, auf dem Güterbahnhof, im Bus...). Seit über zwanzig Jahren arbeitet Werner Hasler mit der Sängerin und Oud Spielerin Kamilya Jubran zusammen. Das Projekt «Boussole Animale» mit Stefan Schultze wird am Musikfestival Bern 2024 uraufgeführt.

Raumklänge mit Chor, Trompete und Live-Elektronik

Mit Gregorianik und Werken von

Gilles Binchois um 1400–1460

Claudio Monteverdi 1567–1643

Heinrich Schütz 1585–1673

Antonio Lotti 1667–1740

Arvo Pärt geb. 1935

Frank Martin 1890–1974

Knut Nystedt 1915–2014

Ola Gjeilo geb. 1978

Kaija Saariaho 1952–2023

und einer Uraufführung von **Kurt Meier** geb. 1961

Konzerteinführung um 19.15 Uhr

Eintrittskarten zu Fr. 40.–

Jugendliche (12–25 Jahre) Fr. 20.–

Kinder bis 12 Jahre haben freien Eintritt

Online-Vorverkauf | www.kantorei.ch

Orgel Dispositionen

Münster Hauptorgel

Orgelbau Kuhn AG Männedorf, 1999

Hauptwerk | II. Manual C–a^{'''}

Winddruck 85 mm WS
Prinzipal 16' | alt
Bourdon 16' | alt
Octave 8'
Flöte harmonique 8'
Gambe 8'
Coppel 8' | teilweise alt
Octave 4' | alt
Hohlflöte 8' | alt
Dulciana 4' | alt
Quinte 2 2/3'
Superoctave 2' | alt
Mixtur VI 2 2/3'
Cymbel IV 1'
Cornett V | ab f^o
Bombarde 16' | alt
Trompete 8'

Brustwerk | I. Manual C–a^{'''}

Winddruck 65 mm WS
Principal 8'
Rohrflöte 8' | teilweise alt
Viola da Gamba 8'
Octave 4'
Rohrflöte 4'
Octave 2'
Waldflöte 2'
Larigot 1 1/3'
Sesquialtera II 2 2/3' + 1 3/5'
Krummhorn 8'
Tremulant
Mixtur 1'1/3'

Positiv | III. Manual C–a^{'''}

schwellbar | Winddruck 90 mm WS
Principal 8'
Coppel 8'
Salicional 8'
Octave 4'
Gedackflöte 4'
Nazard 2 2/3'
Octave 2'
Flöte 2'
Terz 1 3/5'
Mixtur IV 1'
Trompete 8' | alt
Tremulant

Schwellwerk | IV. Manual C–a^{'''}

Winddruck 95 mm WS
Bourdon 16' | alt
Principal 8' | alt
Bourdon 8'
Flöte 8'
Salicional 8' | alt
Voix céleste | alt
Octave 4' | alt

Nachthorn 4'
Spitzflöte 4' | alt
Quinte 2 2/3'
Octave 2' | alt
Flageolet 2'
Terz 1 3/5'
Fourniture V 2' | alt
Basson 16' | teilweise alt
Trompete harmonique 8'
Basson-Hautbois 8' | alt
Voix humaine 8' | alt
Clairon 4'
Tremulant

Pedal C–g'

Winddruck Labiale 90 mm WS
Zungen 100 mm WS
Principalbass 32' | alt
Principal 16' | alt
Subbass 16' | alt
Zartbass 16' | alt
Octavbass 8'
Violoncello 8'
Octave 4'
Octave 2' | alt
Mixtur IV 4'
Kontrabassposaune 32'
Posaune 16'
Fagott 16'
Trompete 8'
Clairon 4'

Spielhilfen

Manualekoppeln | II+I, II+III, II+IV, III+IV
Suboktavkoppel IV–II
Pedalekoppeln | P+I | P+II | P+III | P+IV
Setzerkombinationen | 32 Serien zu
8 Kombinationen, 4 Blöcke, USB-System
Registercrescendo
Mechanische Spieltraktur
Koppelhilfen
Mechanische Registertraktur | Schleif-
windladen | mit kombiniert einsetzbarer
elektronischer Traktur
Stimmtonhöhe | a1 = 440 Hz

Münster Chororgel Schwalbennest

Metzler Orgelbau Dietikon AG 1982

Hauptwerk | I. Manual

CD-d^{'''}
Praestant 8' ab F Prospekt
CD-E mit Hohlflöte 8'
Hohlflöte 8'
Octave 4'
Quinte 2 2/3'
Superoctave 2'
Terz 1 3/5'
Mixtur IV–VI 1'1/3'

Brustwerk | II. Manual

CD-d^{'''}
Gedackt 8'
Rohrflöte 4'
Waldflöte 2'
Quinte 1 1/3'
Regal 8'

Pedal | CD-d^{'''}

Subbass 16'
Trompete 8'
Tremulant
Pedalekoppeln | P+I | P+II
Traktur und Registratur rein mechanisch
Stimmung | modifizierte Mitteltonigkeit
nach Tagliavini | Vogel St. Cosmae Stade |
Stimmtonhöhe | 440 Hz

Winddynamische Orgeln

Prototypen II und III
aus dem Forschungsprojekt INNOV-
ORGAN-UM der Hochschule der
Künste Bern mit Unterstützung der
Schweizerischen Nationalfonds |
Orgelbau Peter Kraul |
D-Herdwangen-Schönach | 2001/03
Forschungsteam
Peter Kraul | Orgelbauer
Johannes Röhrig | Orgelbauer
Daniel Debrunner | technische Beratung
Daniel Glaus | Projektleitung

Prototyp II

1 Manual c-c^{'''} | 2 Oktaven
Flöte 8'
Prinzipal 4'
Quintade 2 2/3' | überblasend
Doppelte Windversorgung |
Schwanzventile
Kegelventile in konischen Öffnungen |
Tonkzellen |
Regulierbarer Winddruck von 0 mm WS
bis 150 mm WS
Trakturübersetzung für die differen-
zierbare Einstellung der Proportion
Tastengang/Ventilgang
Tastentiefgang verstellbar von 0 mm
bis ca. 14 mm

Prototyp III

3 Manuale C-c^{'''}, Pedal C-g' | koppelbar
an alle Manuale
Manual 1 | experimentales Manual mit
Kegelventilen
Manual 2 | Koppelmanual
Manual 3 | traditionelles Manual |
Schwanzventile
Geteilte Schleifen | d.h. alle Register
separat auf I und III einstellbar

Prinzipal 8'
Gedackt 8'
Überblasende Flöte 4'
Überblasende Quintade 2 2/3'
Überblasende Terzade 1 3/5'
Windharfe | aufgebänkte | labienlose
Pfeifen
Doppelte Windversorgung |
Schwanzventile | Man III
Kegelventile in konischen Öffnungen |
Tonkzellen | Man I
Regulierbarer Winddruck von 0 mm WS
bis 150 mm WS | per Schwelltritt je
für I und III
Trakturübersetzung für die differen-
zierbare Einstellung der Proportion
Tastengang-Ventilgang | Schwelltritte
und Züge
Tastentiefgang verstellbar von 0 bis
14 mm | Schwelltritte und Züge
Tritte auf die Bälge zur schnellen
Verstärkung | Reduktion des Wind-
druckes
Die ganze Bauweise ist rein mechanisch.
Die Kegelventile in konischen Öffnun-
gen ermöglichen auf dem 1. Manual die
direkte Regulierung des Winddrucks
mittels differenzierten Tastendrucks.
So werden dynamische Schweller, aber
auch kleine Tonhöhenveränderungen
bis hin zum Überblasen der Pfeifen
möglich.
Da das erste Manual erst nach ca. 5 mm
Tastentiefgang ans dritte ankoppelt,
wird sozusagen ein *Clavichord*-Spiel
möglich | Grundwinddruckeinstellung
Man III 45 mm WS | I ca. 60 mm WS. Beim
Überwinden des fühlbaren *Druckpunk-
tes* der Kopplung wird die Pfeife mit
zunehmendem Druck bespielt. Dies
bringt den Organistinnen und
Organisten die Möglichkeit des durch
den Spielfinger gesteuerten *Vibrierens,
Beben*, aber auch des *Crescendierens*
und *Diminuerens* | *Messa di voce*-Effekt |
oder des gezielten Intonierens.
Die Kombination mit den Traktur-
einstellungen, den Balgtritten, des auch
während des Spiels frei einstellbaren
Winddrucks eröffnet ungeahnte
Klangwelten.

Masterclass Orgel

Prof. Ruben Sturm München | Orgel-Improvisation/Liturgisches und Gottesdienstliches Orgelspiel

Im Rahmen der Masterclass sollen grundlegende Techniken des Improvisierens in verschiedensten Formen, Gattungen und Stilen erörtert werden. Zugleich stellt sich die Frage der Verwendbarkeit in der liturgischen (reformierten!) Praxis hinsichtlich der zeitlichen und dramaturgischen Dimension.

Berner Münster | Orgelempore

Mittwoch | 10. Juli 2024
09.00–12.00 | 13.30–16.00 Uhr

Gebühren | Aktive Fr. 100.– (Teilnehmerzahl beschränkt, Auswahl in Absprache mit dem Künstler. Allfällig zu viel einbezahlte Gebühren werden rückerstattet) | HörerInnen Fr. 60.–.

Den aktiven TeilnehmerInnen wird ein Kurszertifikat ausgestellt.

Ihre Anmeldung ist verbindlich und wird in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Sie ist gültig nach Eingang der Zahlung auf IBAN CH63 0900 0000 3000 4571 7, Abendmusiken im Berner Münster, Bern, mit dem Vermerk Kurs Ruben Sturm. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung per E-Mail.

Konzerteinführungen

Die Konzerteinführungen stellen ein ganz besonderes Angebot der Abendmusiken dar und werden von vielen Konzertbesucherinnen und -besuchern rege genutzt. Der Kontakt zu den Interpretinnen und Interpreten, deren erhellende und oft ganz persönliche Einführungen zum Programm schaffen eine einzigartige Atmosphäre. Nutzen Sie diese Gelegenheit, von den auftretenden Musikerinnen und Musikern aus erster Hand Hinweise auf Komponisten, Werke und Interpretation zu erhalten. Der Zugang zu den Konzerteinführungen ist im Eintrittspreis der jeweiligen Abendmusik enthalten.

Wie danken den zahlreichen Helferinnen, Helfern und privaten wie öffentlichen Sponsoren herzlich für die Unterstützung der Konzertreihe 2024 >
Kirchgemeinde Münster | Burgergemeinde Bern

WORTKLANGRÄUME

2024/25

29. Oktober 2024 | 19. November 2024 | 17. Dezember 2024
7. Januar 2025 | 25. Februar 2025 | 18. März 2025
Beginn jeweils um 19.30 Uhr

Die **Orgelmusik zur Märty-Zyt** findet jeweils samstags um 11.30 Uhr statt, pausiert aber während der Abendmusiken und startet wieder am 7. September.

Veranstalter | Verein Abendmusiken im Berner Münster i. A.
des Münsterkirchgemeinderates
www.abendmusiken.ch

Künstlerische Leitung | Christian Barthen
Redaktion | Kaspar Zehnder
Titelbild | Karl Howald | Skizzen aus dem Münster
Bd. 2 | S. 9 | Bürgerbibliothek Bern
Gestaltungskonzept | Bernard Schlup
Realisation | Joel Kaiser | Atelier Bläuer
Verwendete Schriften | Diverda von Daniel Lanz
Lafonts Typedesign | Schaffhausen
Druck | Länggass Druck AG | Bern



Anmeldung zum Interpretationskurs Prof. Ruben Sturm >

Name | Vorname

Strasse

PLZ | Ort

E-Mail

Vorbereitetes Werk

Kurzes Curriculum vitae

bitte ankreuzen > aktiv HörerIn

Datum

Unterschrift

Anmeldefrist | 1. Juli 2024 | per Post >

Verein Abendmusiken im Berner Münster
Walter Schneider
Moosbühlstrasse 29
CH-3302 Moosseedorf

oder per Mail > sekretariat@abendmusiken.ch

Lobt den HERRN, alle Völker!
Rühmt ihn, ihr Nationen alle!
Denn mächtig waltet über uns seine Güte,
und die Treue des HERRN
währt in Ewigkeit. Hallelujah.

Psalm 117